

# Faktor Demografie: düstere Aussichten?

## Fragen zur Kommunalwahl (Teil 2): Die schrumpfende Stadt

js **Hilchenbach**. Die Stadt Hilchenbach schrumpft – und das sogar schneller als andere Kommunen im Kreis. Die SZ fragte bei den im Rat vertretenen Fraktionen nach: „Kann die Kommunalpolitik überhaupt Einfluss nehmen auf diese Entwicklung? Wenn ja: wie?“

**Helmut Kaufmann (SPD)**: Eine Kommune kann insofern Einfluss nehmen, dass sie attraktiv bleibt als Wohnort für junge Familien. Das trifft für Hilchenbach zu, denn unsere Stadt bietet eine anerkannt gute Infrastruktur mit einem ausgeprägten kulturellen Angebot, mit qualifizierten Bildungsangeboten und sehr guten Freizeiteinrichtungen. Daher gilt es, diese Angebote zu pflegen und zu erhalten. Eine Stadt muss für junge Familien aber auch bezüglich der Kosten attraktiv bleiben. Auch da kann Hilchenbach mithalten, da sich die Gebühren und Beiträge im Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden sehen lassen können. Und deshalb wäre es kontraproduktiv, beliebig an der Steuerschraube zu drehen. Auch in diesem Bereich müssen Anpassungen, wenn sie überhaupt infrage kommen, moderat bleiben, so dass man im Vergleich zu Mitbewerbern als Wohnort interessant bleibt.

**Heinz Jürgen Völkel (UWG)**: Die Stadt Hilchenbach versucht schon beispielsweise durch Vergünstigungen beim Kauf von Grundstücken für Interessenten mit Kindern neue Bürger nach Hilchenbach zu bekommen. Wir haben jedoch keinen Einfluss auf unsere jungen Ehepaare, ob sie nun Kinder haben wollen oder wie viele. Die Verkehrsanbindung von Hilchenbach ist auch nicht gerade attraktiv.

**André Jung (CDU)**: Dem demografischen Wandel kann die Kommunalpolitik nur indirekt entgegenwirken. Alle Möglichkeiten zur Steigerung der Attraktivität unsere Stadt sollten konsequent genutzt werden. Dazu zählen neben der Aufrechterhaltung und dem Ausbau der städtischen Infrastruktur, der Schullandschaft, der Kinderbetreuungseinrichtungen und der Förderung von Sport und Kultur auch die ärztliche Nahversorgung, Einkaufsmöglichkeiten vor Ort und sichere Arbeitsplätze.

**Christiane Natusch (Grüne)**: Zunächst einmal muss angemerkt werden, dass diese Entwicklung Hilchenbachs nach Untersuchungen der Sparkasse Siegen sich im Vergleich zu vielen anderen Kommunen in der zweiten Nachkommastelle bemerkbar macht. Da machen sich wenige Geburten und Sterbefälle schnell bemerkbar. Das soll natürlich nicht vom grundsätzlichen Problem des Rückgangs der Bevölkerung ablenken, von dem jedoch die meisten Kommunen im ländlichen Bereich betroffen sind, die nicht über ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal verfügen. Eine langfristige Verringerung der Bevölkerung bedeutet, dass die Strukturen vorsichtig, aber an-

### Fragen zur Wahl

Im Vorfeld der Kommunalwahl am 25. Mai hat die SZ den derzeitigen Fraktionsvorsitzenden des Hilchenbacher Rates Fragen zu „Hilchenbacher Themen“ gestellt. Diese erscheinen in den kommenden Tagen als kleine Serie.

gemessen angepasst werden müssen. Hinsichtlich des Entgegenwirkens muss weiter daran gearbeitet werden, die immer noch sehr attraktiven Angebote der Stadt zu erhalten und auszubauen. Das ist in Zeiten knapper Kassen eine ganz besondere Herausforderung. Für die Grün-Offene Liste ist von besonderer Bedeutung, dass wir weiter an der Entwicklung einer verbindlichen und herzlichen Willkommenskultur arbeiten, die es potenziellen Neubürgern leicht macht, hier ein neues Zuhause zu finden, die aber auch den heutigen jungen Hilchenbachern die Entscheidung hier zu bleiben erleichtert. Hier stehen wir im Vergleich zu anderen Kommunen schon heute sehr gut da: Kreisweit haben wir die beste Versorgung mit Kindertagesstättenplätzen, wir haben eine niedrige Kriminalitätsrate, hervorragende Freizeit-, Sport- und Kulturangebote. Nicht zu vergessen, dass wir inmitten einer herrlichen Landschaft leben. Was viele Hilchenbacher vermissen, ist eine bessere ÖPNV-Versorgung. Unter dem Motto „Intelligent Mobil“ setzen wir uns für den Ausbau des ÖPNV ein und für bessere und sichere Angebote für Radfahrer. Beim Straßenverkehr plädieren wir für gute und schnell realisierbare Pläne hinsichtlich Ausbau und Sanierung der bestehenden Straßen im Kreis Siegen-Wittgenstein. Dazu gehören besonders Verbesserungen wie Zusatzspuren, Beseitigung von höhengleichen Bahnübergängen, Entschärfung von Unfallschwerpunkten, Instandsetzung von Brücken und Ausweisung von Routen, die von Schwertransporten genutzt werden können. Wer mehr fordert, der verzögert und verschlimmert durch den weiteren Verfall die Sanierung und Verbesserung unseres Straßennetzes.

**Ernst Heinrich Hofmann (FDP)**: Auf jeden Fall hat die Kommunalpolitik einen Einfluss auf die Entwicklung! Die Lebensqualität in einer Stadt hat einen erheblichen Einfluss auf deren Erfolg als Wohnstandort. Schulen, soziale und kulturelle Einrichtungen sowie Sportvereine haben ebenso Einfluss wie Steuersätze, Arbeitsplätze vor Ort und eine Landschaft mit Erholungswert. Wer sich wohlfühlt in seiner Stadt und dort Ausbildung, Arbeit und einen attraktiven Lebensraum vorfindet, wird dort auch langfristig leben wollen.